

Fall Semester 2016

Graduate Program „Master of Arts in Counseling (MAC)“

Studium

Bereits vor Beginn des Fall Semesters 2016 war Julie Arnold (*Director of International Affairs*) für alle Fragen ansprechbar. Hier kann ich nur ermutigen, sie wirklich bei Unklarheiten zu kontaktieren. Sie antwortet schnell und ist sehr unterstützend.

Für mich war dieses Semester das letzte Master-Semester meines Psychologiestudiums. Da mein zukünftiger Schwerpunkt im psychotherapeutischen Bereich liegt, wollte ich gerne während meiner Studienzeit neben einem empirischen Schwerpunkt noch „etwas anderes“ sehen. Der Master-Studiengang in *Counseling* war hier für mich ideal. Die Kurse an der *Heidelberg University* in Tiffin finden abends statt (die meisten Studierenden absolvieren das Programm berufsbegleitend). Da ich in der ersten Hälfte des Semesters noch meine Masterarbeit abgeschlossen habe, hat dies für mich gut gepasst.

Für das wissenschaftliche Arbeiten habe ich in Tiffin beste Voraussetzungen angetroffen. Die Bibliothek ist gut ausgestattet und über den sogenannten *Ohio-Link* können zeitnah und unkompliziert Bücher aus allen universitären Bibliotheken in ganz Ohio ausgeliehen werden. In der Regel kann die Leihfrist für die Bücher beliebig oft verlängert werden, so dass ich Bücher teilweise für das ganze Semester ausgeliehen hatte. Dies war nicht nur für die Fertigstellung meiner Masterarbeit sehr wertvoll. Da die *textbooks* für die Kurse sehr teuer sind, war ich froh, dass ich teilweise Bücher für die Kurse über diesen *Ohio-Link* ausleihen konnte. Teils konnte ich Bücher von anderen Studierenden ausleihen, die den entsprechenden Kurs schon belegt hatten, so dass ich keines der Bücher kaufen musste.

Der kleine, wunderschöne Campus bietet insgesamt ein ideales Umfeld zum Studieren. Alle international Studierenden haben rund um die Uhr Zugang zum *Honors House*, in dem man in aller Ruhe arbeiten kann. Hier stehen auch PCs zur Verfügung und man kann dort kostenlos drucken (wie auch in der Bibliothek). Auf einigen Rechnern der Uni stehen für das empirische Arbeiten Programme wie SPSS zur Verfügung. Ganz generell kann man sagen, dass das Personal aus allen Abteilungen sehr unterstützend war und sehr bemüht, dass der Studienaufenthalt in Tiffin bestens verläuft.

Die Kurse, die ich in Tiffin gewählt habe, waren für mich „Zusatzveranstaltungen“. Ich könnte mir aber vorstellen, dass diese Kurse für Psychologie-Studierende im Master als Anwendungsorientierte Vertiefung und teilweise auch als Grundlagenseminare anerkannt werden könnten. Da ich die erste Psychologiestudentin aus Heidelberg im MAC Programm war, möchte ich an dieser Stelle zwei Kurse hervorheben. Einer meiner Kurse war „*Techniques of Counseling*“. Hier wurden Grundlagen der Gesprächsführung vermittelt und in praktischen Übungen angewandt. Die Übungen wurden sehr detailliert schriftlich reflektiert und ab der Hälfte des Semesters wurden Beratungssitzungen durchgeführt (45 min), die

per Video aufgezeichnet und auch wieder gründlich reflektiert wurden. Wer nach dem Studium in die therapeutische Richtung gehen möchte, wird von diesen Grundlagen sicher profitieren. Ein zweiter sehr spannender Kurs hatte den Titel „*Social Foundation in Cross-Cultural Counseling*“. Hinter dem etwas sperrigen Titel stand ein Seminar, welches die diverse Gesellschaft in den USA beleuchtete und die Bedeutung kultureller Annahmen in Theorie und Praxis der Beratung erarbeitete. Im Rahmen dieses Kurses waren Studierende auch aufgefordert, eine mindestens 16-stündige „*service-learning experience*“ in einem anderen kulturellen Kontext zu machen. Über Freunde in Deutschland bekam ich Kontakt zu einer *Amish community* in Ohio und wurde für fünf Tage eingeladen. So bekam ich einen ganz besonderen Einblick in unterschiedliche amische Schulen und auch in die Gottesdienstformen dieser besonderen Gemeinschaft.

Der Campus der Heidelberg University bietet neben guten Studienmöglichkeiten auch super Freizeitmöglichkeiten. Direkt auf dem Campus steht ein gut ausgestattetes Fitnessstudio zu Verfügung, welches kostenlos genutzt werden kann. In zehn Gehminuten (oder 5 min mit dem Fahrrad) kann man ein Hallenbad erreichen, welches ebenfalls frei genutzt werden kann. In einer Bar (*Fireside*) auf dem Campus kann man in schönem Ambiente etwas essen oder trinken.

„Off campus“

In allen Berichten über die *Heidelberg University* kann man lesen, dass Tiffin eine kleine Stadt ist, in der es nahezu keine öffentlichen Verkehrsmittel gibt. Da ich nur ein Semester dort war, wollte ich mir kein Auto anschaffen. Prinzipiell kann man sagen, dass viele der Studierenden ein Auto haben, so dass man für die nötigsten Einkäufe problemlos irgendwo mitfahren kann. Für mich war aber auch das Fahrrad ein wichtiges Transportmittel. Christine Maischberger, die Deutschdozentin, hat mir geholfen, jemanden zu finden, der bereit war, sein Fahrrad für ein Semester auszuleihen. Obwohl es keine Fahrradwege gibt und Tiffin nicht so gut auf Fahrradfahrende eingestellt ist, habe ich es genossen, ein bisschen flexibel zu sein und auch zwischendurch Runden über die Felder Ohio's drehen zu können.

Jeden Sonntag habe ich in einer Kirchengemeinde im Chor gesungen. In der Trinity UCC war sonntagmorgens um 9 Uhr die Probe und um 10:30 Uhr sang der Chor im Gottesdienst. Zum Einen habe ich das Singen sehr genossen, zum Anderen habe ich so schnell einen guten Zugang zur *community* in Tiffin bekommen. Viele der Chormitglieder sind auch in irgendeiner Weise mit der *Heidelberg University* verbunden, so dass es mir auch das Ankommen an der Uni erleichtert und verschönert hat.

Insgesamt war dieses Semester in Tiffin und Umgebung für mich reich gefüllt und ich bin sehr dankbar, dass ich diese Erfahrung dort machen konnte. Sehr dankbar bin ich auch für die guten Verbindungen zwischen der *Heidelberg University* und der Ruprecht-Karls-Universität, so dass ich mir sicher bin, zumindest einige der Menschen, zu denen eine Freundschaft gewachsen ist, wieder zu sehen.